

Projekt - „Teambuilding - gemeinsam Abenteuer erleben“ - in Spital am Pyhrn

Das neue Schuljahr 10/11 begann für die 4B und 4G mit den Projekttagen in Spital am Pyhrn abenteuerlich. Die SchülerInnen verbrachten gemeinsam drei Tage mit Erlebnispädagogen in der Natur und konnten beim Klettern ihre Ängste überwinden, mit dem selbst gebauten Floß einen Schatz bergen, beim Feuerbohren und kooperativen Spielen ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen. Während der Nachtwanderung wurde der Lebensraum Wald mit allen Sinnen wahrgenommen.

Mag. Koger

Schülerbericht aus der 4G:

Rannersdorf, am 16.9.2010

Liebe Vanessa!

Meine Klasse, die 4G, und die 4B fuhren am 13.9 um 7:25 mit dem Zug nach Spital am Pyhrn. Die Fahrt war sehr entspannend und lustig, da meine Freundinnen Nina und Selina viele Witze erzählten.

Wir verweilten drei Tage in Spital am Pyhrn, und diese waren sehr aufregend.

Nachdem wir unsere Zimmer gesehen hatten, trafen wir uns alle in der Hotelhalle und dann ging unser erstes Abenteuer so richtig los. Wir gingen einen steilen Weg auf einen Berg hinauf, wo uns Manfred, der Leiter von Abenteuer - Management, herzlich begrüßte. Er stellte sich vor und erklärte uns, was wir zu tun hatten. Unsere Klasse musste Feuer machen, natürlich ohne Zündhölzer und Feuerzeug.

Selina, Nina und ich bildeten ein Team. Zuerst schnitzten wir ein viereckiges Holz rund. Am Schluss sah es aus wie ein Bleistift. Selina spannte einen Bogen, indem wir das runde Bleistiftholz einspannten. Nina hielt das runde Holz mit zwei anderen Hölzern fest und Selina und ich bewegten den Bogen hin und her. So entstand bei uns nur Rauch, aber leider kein Feuer. Dies machte uns aber nichts, denn wir hatten trotzdem sehr viel Spaß dabei.



Am nächsten Tag mussten meine Zimmerkolleginnen und ich früh aufstehen. Wir zogen uns an und gingen frühstücken. Nachdem wir uns gestärkt hatten, trotteten wir wieder einmal zu unserem gemeinsamen Treffpunkt in die Hotelhalle. Unsere Lehrer informierten uns, dass die 4G heute zuerst Teamspiele macht und die 4B Floße baut. Also traf sich unsere Klasse mit Sabine, einer weiteren Leiterin von Abenteuer –



Management. Sie führte uns zu einer Lichtung auf der wir dann viele verschiedene Abenteuerspiele spielten. Bei diesen Aktivitäten zählte Teamgeist und der Zusammenhalt in der Gruppe. Zu Mittag mussten wir dann zurück ins Hotel zum Essen. Es gab ein knuspriges Wiener Schnitzel mit Salat.

Gleich nach dem Essen ging es dann für uns weiter zum Floßbauen. Meine Klasse wanderte zu einem kleinen See, in dessen Mitte ein Springbrunnen stand.

Wir wurden in drei Gruppen eingeteilt. In meiner Gruppe waren Ines, Corinna, Christoph, Kenneth, Lundrim, Philipp und ich. Corinna, Ines, Lundrim und Kenneth bauten das Floß mit vielen Hölzern zusammen. Philipp malte die Flagge und Christoph und ich pumpten insgesamt fünf große LKW-Reifen auf. Dies war sehr anstrengend, doch mit Teamarbeit schafften wir es, ein



riesiges Floß zusammen zu bauen. Zum Schluss setzten wir die Segel und paddelten mit unserem Floß eine Runde im See. Gott sei Dank sind wir nicht untergegangen. Es wurde langsam Abend und wir gingen erschöpft ins Hotel zurück.

Nach dem Abendessen sagte Herr Professor Lettner, dass wir uns jetzt alle fertig machen sollen, denn wir gehen zum Mitternachtslabyrinth. Unsere Klasse tat, was ihr befohlen wurde, und ging in den Wald. Dort empfing uns Daniel. Er erklärte uns, dass eine Schnur von Baum zu Baum befestigt sei und dass wir uns mit verbundenen Augen, allein an dieser, orientieren sollen. So wurde jeder einzeln in den dunklen Wald hinaufgeschickt. Nach einiger Zeit waren Nina, Selina und alle anderen Mädchen weg. Nur ein paar Buben und ich saßen noch am Waldrand. Als Nächste kam ich

an die Reihe und ich ging einen Kiesweg bergauf, an dem mich Frau Professor Vergeiner bereits erwartete. Sie gab mir eine Augenbinde und informierte mich, dass ich diese auf keinen Fall abnehmen dürfe. Ich ging in den Wald hinein und tastete mich an der Schnur voran. Ich hörte Vögel zwitschern und Grillen zirpen, als es auf einmal „Bumm“ machte. Aus Versehen war ich gegen einen Baum gestoßen. Mein Nase schmerzte, doch ich ging immer weiter und weiter. Plötzlich endete die Schnur. „Oh nein“, dachte ich, „was soll ich jetzt machen?“ Da hörte ich hinter mir ein Knacksen und eine leise Stimme flüsterte mir ins Ohr: „Du bist da.“ Es war Herr Professor Lettner und ich war heilfroh, dieses Abenteuer überstanden zu haben. Mit einer Fackel leuchteten wir uns den Weg zum Hotel.

Der nächste Morgen brach an, und Seilklettern stand am Programm. Wir gingen frühstücken und danach den steilen Berg hinauf. Oben angelangt sagte man uns, wir müssten uns einen Buddy (Partner) suchen. Da Nina und Selina beschlossen zusammen zu gehen, wurde Christoph mein Buddy. Wir mussten uns zwei Karabiner aus einer Kiste holen und uns Kletterkleidung anziehen. Nun wurde unsere Klasse in zwei Gruppen eingeteilt und ich ging mit Christoph in die schwierigere Gruppe und diese hatte nicht umsonst ihren Namen. Wir mussten auf einem 15 Meter hohen Seil klettern. Mir war ganz schön mulmig zumute, doch ich schaffte auch dies. Danach wurde gewechselt und wir kamen in den leichteren Kletterpark. Bei diesem Parcours war Teamarbeit gefragt, Christoph und ich meisterten dies gut.



Als alle Schüler fertig waren, traten wir die Heimreise an. Diese war genauso lustig wie die Hinfahrt.

Ich glaube, dir hätte dieser Ausflug genauso gut gefallen wie mir.

Liebe Grüße,

Deine noch immer ein bisschen erschöpfte

Sonja Fanta